

Ein Bürgertreff und ein neues Freibad

Herrenberg Stadt und Bürger bringen das Leitbild 2020 auf den Weg und planen einen Architektenwettbewerb. Von Günter Scheinpflug

Im Konkurrenzkampf der Kommunen um den Zuzug von Neubürgern und bei der Ansiedlung von Gewerbe und Handel möchte sich die Stadt Herrenberg durch ein Leitbild 2020 positionieren. Am nächsten Dienstag wird das Papier im Gemeinderat vorgestellt. Darin sind die Wünsche und Forderungen von Bürgern berücksichtigt, die sie in Workshops und Arbeitskreisen formuliert haben. Im Mai startet ein städtebaulicher Wettbewerb, der Möglichkeiten für die Entwicklung der westlichen Innenstadt liefern soll.

Ganz oben auf der Liste steht der Bau eines neuen Freibads. Das alte Freibad aus den 1930er Jahren genügt nicht mehr den heutigen Ansprüchen und ist überdies sanierungsbedürftig. Das Vorhaben würde aber mindestens 5,9 Millionen Euro kosten, wie die Stadtplaner bereits errechnet haben. Angesichts der Finanzlage der Stadt und der geplanten Neuverschuldung um zwei Millionen Euro muss das Projekt jedoch vorerst zurückgestellt werden. „Wir veranstalten mit dem Leitbild kein Wunschkonzert. Bei so manchem Vorhaben kann am Ende auch ein Nein stehen“, erklärt der Herrenberger Oberbürgermeister Thomas Sprößler.

Eine weitere Idee und ein Anliegen der Bürger ist ein Treffpunkt mitten in der Stadt, der im Stiftsfruchtkasten geschaffen werden könnte. In dem 1684 errichteten Gebäude soll ein Bürgerzentrum entstehen. Daneben könnte der historische Bau auch noch mit repräsentativen Räumen für besondere Anlässe der Stadt dienen, stellt sich Sprößler vor. Was nun vorliege, sei nicht das fertige Leitbild, sondern ein erster Entwurf, betont der OB. Über die insgesamt 92 Handlungsfelder mit 250 Projektmaßnahmen werde auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung noch weiter diskutiert.

Die Spanne der Vorhaben in dem Katalog reicht vom Ausbau des Radwegenetzes über ein Kino in der Innenstadt mit Gastro-

nomie bis hin zu einem Café, in dem Kulturveranstaltungen stattfinden können. Manche Eltern wünschen sich einen Waldkindergarten und die Stadt plant den weiteren Ausbau bedarfsgerechter Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren.

„Wir wollen die Lebensqualität verbessern und das Profil der Stadt schärfen“, sagt der Stadtplaner Timo Buff. Um Herrenberg sei ein Rundwanderweg denkbar, überhaupt müsse der Tourismus besser gefördert werden. Zudem will sich Herrenberg als Einkaufsstadt profilieren, für die

„Am Ende der Diskussion kann auch ein Nein stehen.“

OB Thomas Sprößler über die Projekte

Ansiedlung neuer Geschäfte „mit einem guten Branchenmix“ soll gesorgt werden – vor allem in der Altstadt. Darüber hinaus soll die Wirtschaftsförderung verstärkt werden: mit dem Fokus auf Mittelständler und Handwerksbetriebe.

Wenn es um neue Baugebiete und Wohnprojekte geht, muss von den Stadtplanern und Architekten die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden. In den vergangenen Jahren stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich auf mehr als 31 500 Einwohner an. Bis 2020 aber prognostiziert das Statistische Landesamt einen leichten Bevölkerungsrückgang. Um möglichst die Marke von 31 000 Einwohnern zu halten, sollen für junge Familien mit Kindern wie auch für Senioren adäquate Wohnungen sowohl in der Kernstadt wie auch in den Teilorten im Grünen geschaffen werden.

Laut Statistik wird die Zahl der 20- bis 40-Jährigen in Herrenberg von zuletzt 7626 Personen auf 7388 im Jahr 2020 sinken. Dagegen wird bei den 60 bis 85 Jahre alten Menschen in diesem Zeitraum ein Zuwachs von 750 Personen erwartet. Deshalb sind mehr Angebote für betreutes Wohnen geplant und Häuser, in denen Jung und Alt zusammenleben können.



Der Stiftsfruchtkasten in der Altstadt soll als Bürgertreff genutzt werden.

Foto: factum

DIE WETTBEWERBSARBEITEN WERDEN ENDE DEZEMBER VORGESTELLT

Bürgerbeteiligung Bei der Diskussion um den nun vorliegenden Entwurf für das Leitbild 2020 sollen die Bürger weiterhin mit Informationsveranstaltungen, Stadtspaziergängen und Sprechtagen eingebunden werden. Am Donnerstag, 7. April, werden um 18.30 Uhr in der Alten Turnhalle das Leit-

bild sowie der städtebauliche Wettbewerb vorgestellt. Es sind vier Arbeitsgruppen geplant, in denen die Bürger Ideen und Vorschläge entwickeln können.

Wettbewerbsfahrplan Über den städtebaulichen Wettbewerb (Preisgeld insgesamt

113 000 Euro) entscheidet der Gemeinderat am 17. Mai. Der Wettbewerb wird am 23. Mai ausgeschrieben. In Kolloquien werden die Vorschläge der Teilnehmer erörtert, die Preisrichter tagen zuletzt am 21. Dezember. Von 22. Dezember an werden die Wettbewerbsarbeiten in der Stadthalle ausgestellt. *g/g*